

leicht
erklärt!

Das macht die Bundes-Wehr

Es gibt nicht nur Soldaten



Worum geht es?

Die Bundes-Wehr ist die Armee von Deutschland.

Das heißt:
Sie ist dafür da, Deutschland und seine Einwohner zu schützen.

Zur Bundeswehr gehören:

- Soldatinnen und Soldaten
- Andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Bundes-Wehr hat auch viele Fahrzeuge und Waffen.

Die Bundes-Wehr arbeitet nicht nur in Deutschland.

Sie hilft auch in anderen Ländern.



Diese Fragen werden im Text beantwortet:

- Was ist die Geschichte von der Bundes-Wehr?
- Was macht die Bundes-Wehr heute?
- Was für Berufe gibt es dort?
- Wer darf für die Bundes-Wehr arbeiten?
- Können auch Menschen mit Behinderung für die Bundes-Wehr arbeiten?



Was ist die Geschichte von der Bundes-Wehr?

Die Gründung von der Bundes-Wehr



Vor fast genau 86 Jahren hat Deutschland den Zweiten Welt-Krieg angefangen.

Bis 1945 sind dabei viele Menschen gestorben.

Andere Länder haben dann zusammen Deutschland besiegt.

Die Länder haben dann das entschieden: Deutschland darf keine Armee mehr haben.

Das hat sich 10 Jahre später geändert.

Im Jahr 1955 wurde die Bundes-Wehr in West-Deutschland gegründet.

Das war in der Zeit des „Kalten Kriegs“.



Der Kalte Krieg war ein Streit zwischen Ländern im Westen und Osten.

Dabei wurde nicht gekämpft, sondern sich gegenseitig bedroht.

Im Westen waren Länder wie die USA, Frankreich und Großbritannien.

Im Osten waren Länder wie die Sowjet-Union.

Das war damals der Name für Russland.

Deutschland war in dieser Zeit in zwei Länder geteilt.

Es gab West-Deutschland und Ost-Deutschland.

West-Deutschland nannte man auch BRD.

Ost-Deutschland nannte man auch DDR.

Die Grenze vom Kalten Krieg ging also mitten durch Deutschland.

Die Zeit von 1955 bis 1990

West-Deutschland wurde ein Mitglied in der Nato.



Die Nato ist eine Gruppe von Ländern, die sich gegenseitig beschützen.

Die Aufgabe der Bundes-Wehr war vor allem die Verteidigung.

Es gab die Wehr-Pflicht.

Das heißt:

Alle jungen Männer mussten für eine bestimmte Zeit zur Bundes-Wehr.

Frauen durften noch nicht Soldatin werden.

Es gab aber ab dem Jahr 1961 eine Ausnahme von der Wehr-Pflicht.



Viele Männer haben gesagt:
Ich will nicht mit einer Waffe auf Menschen schießen müssen.

Für sie gab es dann einen Ersatz für die Bundes-Wehr.

Sie mussten dann eine Zeit lang in einem sozialen Beruf arbeiten.

Diese Arbeit nannte man so:
Zivil-Dienst.

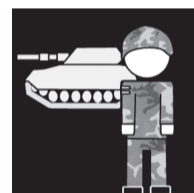
Die Zeit ab dem Jahr 1990

1990 wurden West- und Ost-Deutschland wieder ein Land.

Die Bundes-Wehr und die Armee von der DDR wurden zusammen-gelegt.

Viele Soldaten mussten gehen, weil die neue Armee kleiner sein sollte.

Seit dem Jahr 2001 dürfen aber auch Frauen Soldatin werden.



Die Bundes-Wehr ist dann auch ins Ausland gegangen.

Sie hat zum Beispiel in verschiedenen Ländern geholfen.

Und im Land Afghanistan haben die Soldaten auch gekämpft.

Das waren die Aufgaben:

- Frieden sichern
- Menschen schützen
- Hilfe nach Katastrophen

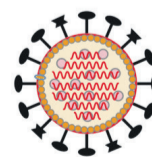
Die Bundes-Wehr heute

Die Bundes-Wehr hat Soldaten und zivile Mitarbeiter.

Zivile Kräfte sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Soldaten-Uniform.

Die Bundes-Wehr schützt Deutschland und hilft befreundeten Ländern.

Außerdem hilft die Bundes-Wehr in schweren Zeiten.



Zum Beispiel hat sie in der Corona-Zeit geholfen.

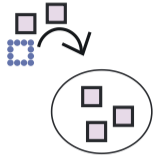
Heute hat die Bundes-Wehr etwa 180.000 Soldaten.

Dazu kommen etwa 80.000 andere Mitarbeiter.

Insgesamt arbeiten etwa 56.000 Frauen und mehr als 200.000 Männer für die Bundes-Wehr.

Eine Wehr-Pflicht gibt es seit dem Jahr 2011 nicht mehr.

In der Politik wird aber darüber gestritten, ob die Wehr-Pflicht zurückkommen soll.



Denn einige Politiker sagen:
Die Bundes-Wehr braucht mehr Soldaten.

Bald soll erst einmal das passieren:
Alle jungen Männer und Frauen sollen gefragt werden:

Willst du zur Bundes-Wehr?

Und ab dem Jahr 2027 sollen Ärzte jeden jungen Mann untersuchen und sagen:
Ist er fit genug für die Bundes-Wehr?

Welche Berufe gibt es bei der Bundes-Wehr?



Die Bundes-Wehr hat viele verschiedene Berufe.

Bei manchen Berufen trägt man eine Uniform.

Bei anderen Berufen trägt man aber auch keine Uniform.

Diese Berufe gibt es:

Soldatinnen und Soldaten:



Sie schützen Deutschland und die Partner-Länder.

Sie arbeiten im Inland und Ausland.

Sie sind in Soldaten-Unterkünften, bei Übungen oder in Einsatz-Gebieten.

Technik-Mitarbeiter:



Sie reparieren Fahrzeuge, Flugzeuge und Schiffe.

Sie arbeiten an Computern und Funk-Anlagen.

Sie entwickeln neue Technik.

Medizin-Mitarbeiter:



Sie kümmern sich um die Gesundheit der Soldaten.

Sie arbeiten in Kliniken und Arzt-Praxen.

Sie helfen bei Einsätzen im Ausland den Verletzten.

Mitarbeiter in der Verwaltung:



Sie planen Einsätze.

Sie kümmern sich um Personal, Finanzen und Material.

Sie machen Büro-Arbeit.

Mitarbeiter für Ausbildung und Forschung:



Sie arbeiten in Schulen für Soldaten.

Sie arbeiten in den Unis von der Bundes-Wehr.

Sie forschen zu Technik, Medizin und Sicherheit.

Wer darf für die Bundes-Wehr arbeiten?

Wer für die Bundes-Wehr arbeiten will, der muss einige Dinge einhalten.

Diese Regeln gelten für Mitarbeiter von der Bundes-Wehr:

- Soldaten müssen Deutsche sein.
- Andere Mitarbeiter dürfen auch aus anderen Ländern in Europa kommen.
- Sie müssen mindestens 17 Jahre alt sein.
- Sie brauchen einen Schul-Abschluss passend zum Beruf.
- Sie müssen körperlich und geistig für den Beruf geeignet sein.
- Soldaten müssen bereit sein, auch im Ausland zu arbeiten.



Bevor man für die Bundes-Wehr arbeiten darf, werden einige Tests gemacht.

Diese Tests gibt es:

- Sport-Test mit Laufen und Liege-Stütze
- Computer-Test mit Fragen zu Technik und Mathe
- Medizin-Test mit einer Untersuchung beim Arzt
- Gespräch mit Prüfern, die herausfinden sollen, ob man für die Bundes-Wehr geeignet ist



Können Menschen mit Behinderung für die Bundes-Wehr arbeiten?

Die Bundes-Wehr möchte ein inklusiver Arbeit-Geber sein.

Das heißt:

Menschen mit Behinderung dürfen auch mitmachen.

Das ist aber manchmal schwierig.

Menschen mit einer Behinderung haben es oft damit schwer:



Sie sind oft körperlich und geistig nicht für den Beruf geeignet.

Deshalb werden nur sehr wenige Menschen mit Behinderung Soldat.

Viele können aber in den zivilen Berufen arbeiten.

Also in den Berufen ohne Soldaten-Uniform.

Zum Beispiel können sie im Büro oder einer Werkstatt arbeiten.

Es gibt auch barriere-freie Arbeits-Plätze bei der Bundes-Wehr.

Dann können zum Beispiel Rollstuhl-Fahrer dort trotzdem arbeiten.

Für Menschen mit geistigen Behinderungen ist es aber oft schwer, für die Bundes-Wehr zu arbeiten.



Kurz zusammengefasst

Die Bundes-Wehr ist die Armee von Deutschland.

Es gibt sie seit dem Jahr 1955.

Seitdem ist West-Deutschland Mitglied in der Nato.

Die Nato ist eine Zusammen-Arbeit von mehreren Ländern, um sich gegenseitig zu beschützen.

Die Bundes-Wehr hat deshalb zuerst diese Aufgabe:

Deutschland und die anderen Nato-Länder beschützen.

Doch auch in anderen Ländern hat die Bundes-Wehr schon geholfen.

Zum Beispiel bei Katastrophen.

Lange Zeit gab es in Deutschland eine Wehr-Pflicht.

Das heißt:

Junge Männer mussten zur Bundes-Wehr gehen.

Ab 1961 gab es als Ersatz noch den Zivil-Dienst.

Seit 2011 gibt es aber keine Wehr-Pflicht mehr in Deutschland.

Die Politik redet aber derzeit darüber: Soll die Wehr-Pflicht zurück-kommen?



Heute gibt es etwa 180.000 Soldaten und 80.000 andere Mitarbeiter bei der Bundeswehr.

Die meisten davon sind Männer.

Doch auch immer mehr Frauen arbeiten für die Bundes-Wehr.

Es gibt viele verschiedene Berufe bei der Bundes-Wehr.

Die meisten Mitarbeiter sind Soldaten.

Doch es gibt zum Beispiel auch diese Berufe:

Techniker, Sanitäter, Mitarbeiter in der Verwaltung.



Wer für die Bundes-Wehr arbeiten will, kann sich dort bewerben.

Doch es gelten einige Regeln für die Mitarbeiter.

Vor allem müssen sie körperlich und geistig dafür geeignet sein.

Deshalb gibt es für die Bewerber viele Tests.

Auch Menschen mit Behinderung können für die Bundes-Wehr arbeiten.

Aber auch da gibt es strenge Regeln.

Und Soldaten werden können nur sehr wenige mit Behinderungen.



Impressum

Dieser Text wurde geschrieben vom NachrichtenWerk der Bürgerstiftung antonius : gemeinsam Mensch An St. Kathrin 4, 36041 Fulda, www.antonius.de Kontakt: Alexander Gies, info@nachrichtenwerk.de

Redaktion: Annika Klüh, Daniel Krenzer, Christian Strunz, Victoria Tucker, Isabel Zimmer

Titelbild: © picture alliance / dpa / Alexander Welscher. Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org), © Ich und Ko (www.ukpukvve.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative-Commons-Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“, Nr. 36-37/2025 Die nächste Ausgabe erscheint am 13. September 2025.